

Landeshauptstadt



An den Stadtbezirksrat Linden-Limmer (zur Kenntnis)  
An den Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)

	1. Entscheidung
Nr.	15-2442/2016 S1
Anzahl der Anlagen	0
Zu TOP	6.3.1.

## Stadtteilverkehrskonzept Limmer

### Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer am 14.12.2016

#### TOP 6.3.1.

#### Beschluss

Der Stadtbezirksrat Linden-Limmer bittet die Stadtverwaltung, ein Stadtteilverkehrskonzept für Limmer nach dem Vorschlag der Bürgerinitiative Wasserstadt-Limmer vom 26.08.2015, der als Anlage beigefügt ist, auszuarbeiten oder in Auftrag zu geben.

#### Entscheidung

Dem Beschluss wird nicht gefolgt.

Im Stadtteil Limmer besteht ein bewährtes, hierarchisch abgestuftes Straßennetz mit Hauptverkehrsstraßen, Vorbehaltsnetz und Tempo-30-Zonen. Die verkehrlichen Auswirkungen im Zuge der Entwicklung der Wasserstadt wurden in einem Verkehrsgutachten abgeschätzt und bewertet und im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungen zur Wasserstadt vorgestellt und diskutiert. Die zu erwartende Verkehrsbelastung auf der Wunstorfer Straße wird – konservativ geschätzt - etwa zwischen 10.000 und 14.000 Kfz/24h liegen. Damit liegt der Straßenzug im gesamtstädtischen Vergleich bei einer eher durchschnittlichen Belastung für einen Abschnitt dieser Straßenkategorie.

Die **Umwidmung der B 441** wird vom Straßenbaulastträger der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (und dem Bundesministerium) nicht mitgetragen. Eine Umwidmung würde ggf. nur auf kompletter Länge zwischen Wunstorf und Westschnellweg erfolgen können, da im Stadtgebiet keine adäquate Alternative zur Übernahme der Netzfunktion einer Bundesstraße zur Verfügung steht. Einer Umwidmung auf ganzer Länge würden die betroffenen Nachbarkommunen eher nicht zustimmen, da ihnen ggf. die Baulast dieser Straßenabschnitte zukommen könnte.

Es ist zudem nicht zu erwarten, dass nur durch eine Umstufung des Streckenzuges eine deutliche Verkehrsverringerung eintreten würde. Die Wunstorfer Straße bliebe nach wie vor die kürzeste und attraktivste Verbindung in Ost-/ West-Richtung. Gleichzeitig ist durch die Tonnagebeschränkung auf der parallel südlich verlaufenden Eichenbrink-Brücke nicht zu erwarten, dass Schwerlastverkehr in relevantem Umfang verlagert werden könnte. Inwieweit auf der Wunstorfer Straße abschnittsweise Tempo-30 (Strecken-30) angeordnet werden kann, wird u.a. im Rahmen der stadtweiten Überprüfung von möglichen Tempo-30-Abschnitten untersucht.

Da zurzeit noch nicht endgültig geklärt ist, ob eine wirtschaftliche Lösung für die Stadtbahnverlängerung nach Ahlem-Nord gefunden werden kann, laufen parallel Planungen für die **ÖPNV-Erschließung** mittels Bussen. Nach dem letzten Stand der Planungen soll das Gelände für den Endausbau durch eine zusätzliche, in das Gebiet hineinführende Buslinie erschlossen werden.

Im Rahmen der Sanierung und zahlreichen weiteren **Baumaßnahmen** in Limmer sind in den letzten Jahren bereits einige Projekte umgesetzt worden oder werden noch umgesetzt, die zu verkehrliche Verbesserungen und gestalterischen Aufwertungen des Stadtteils beigetragen haben. Beispielhaft seien hier nur die Umgestaltung im Bereich Franz-Nause-Straße, Brunnenplatz und der Straßenumbau in der Wunstorfer Straße genannt. In den nächsten Jahren stehen weitere Projekte wie der Bau des Hochbahnsteigs vor dem Gymnasium Limmer und die Wohnbauentwicklung in der Kesselstraße an. Bei diesen Planungen wird von der Verwaltung dafür Sorge getragen, dass die Auswirkungen auf das Umfeld, z.B. hinsichtlich der Erschließung, so gering wie möglich gehalten werden.

Im Bereich Radverkehr laufen verschiedene Maßnahmen. So wird z.B. der Radweg entlang der Leine insgesamt verbessert und aufgewertet. Die Planungen für eine schnelle Radwegeverbindung zur Anbindung der Wasserstadt nördlich der Leine laufen.

61.15/ 18.62.10  
Hannover / 10.04.2017